



Das Programm
„Wachsamer Schule“
im Projekt „Nach-der-Tat“
der Werner Bonhoff Stiftung



Die gemeinnützige Werner-Bonhoff-Stiftung hat im Jahr 2010 das Projekt „Nach-der-Tat“ gestartet und verfolgt mithilfe ihrer Projektteilnehmer die Frage, was Schulen und andere zuständige Behörden bei Mobbing & Gewalt unternehmen.

Unsere bisherige Auswertung hunderter, uns von Schülern, Lehrern und Eltern gemeldeten Fälle von Gewalt und Mobbing an Schulen zeigt, dass häufig die größten Probleme seitens der Schule im Bereich der Kenntniserlangung von den Angriffen und der zeitnahen Auswahl und Umsetzung einer wirksamen Maßnahme zur Intervention lagen. Häufig gelingt es Schulen (zu) lange nicht, die Angriffe zu beenden.

Um den Schulen eine nachhaltige Unterstützung anzubieten, haben wir zum Schuljahr 2017 /2018 das Programm „Wachsamer Schule“ gestartet. Unter der erfahrenen Anleitung der Stiftung unterstützen und begleiten wir Schulen dabei, ihre Reaktionen auf Mobbing und Gewalt zu verbessern. Es werden Fragen und Probleme besprochen und gemeinsam mit der Schule praxisorientierte Hilfestellungen sowie geeignete Vorgehensweisen erarbeitet, um schnell und wirksam und damit erfolgreich gegen Mobbing und Gewalt vorzugehen.

Ob am Ende der Zusammenarbeit ein ganzer Handlungsplan oder Lösungen für einzelne Probleme im Schulalltag stehen, bestimmt die Schule im Programm - je nach bestehendem Unterstützungsbedarf - selbst.

Einige thematische Schwerpunkte des Programms, die individuell an den Unterstützungsbedarf der jeweiligen Schule angepasst werden können, sind:

- Wann muss ich eingreifen? (Eingriffsschwelle & rechtssicheres Handeln)

Durch klar definierte und kommunizierte Eingriffsschwellen und Zuständigkeiten sollen die Lehrkräfte gestärkt und befähigt werden, an der Schule einheitlich und frühzeitig zu handeln.

- Erfahren die Lehrer überhaupt von den Vorfällen? Fehlendes Vertrauen/Angst von Betroffenen und Beobachtern

Ohne den Erhalt von Informationen kann die Schule nicht erfolgreich tätig werden. Wie könnte man hier Möglichkeiten schaffen, damit sich nicht ausschließlich die Betroffenen der Angriffe, sondern die große Gruppe der Beobachter der Schule anvertrauen und wichtige Hinweise geben?

- Was hat nach einem Angriff eine erfolglose Reaktion oder gar Untätigkeit der Schule für eine Wirkung auf die Schulgemeinschaft?

Die Glaubwürdigkeit der Schule als Handlungsverpflichtete leidet, genau wie das Vertrauen der Schüler und Eltern. Ohne Vertrauen der Schulgemeinschaft erhält die Schule keine Hinweise auf Angriffe und kann so nicht (schnell genug) reagieren. Bleiben die Angriffe unbeendet, leidet das Vertrauen der Schulgemeinschaft weiter und es entsteht ein negativer Kreislauf.

- Tatsächliche Beendigung von Angriffen? – Überprüfung der Wirksamkeit der Maßnahmen

Ergriffene Maßnahmen sollten engmaschig hinsichtlich ihrer Wirksamkeit überprüft und ggf. Alternativmaßnahmen ergriffen werden, um die Angriffe erfolgreich zu beenden. Hierfür wäre eine einfache und niedrigschwellige, interne Dokumentation hilfreich.

Durch eine spätere anonymisierte Veröffentlichung der Dokumentation dieses Entwicklungsprozesses wird langfristig anderen interessierten Schulen wertvolles Lehr- und Anschauungsmaterial zur Verfügung gestellt.

Das Programm „Wachsamer Schule“ kann durch Workshops für Lehrer sowie Eltern und Schüler ergänzt werden.

Die Beteiligung am Programm „Wachsamer Schule“ ist, genau wie die anderen Angebote im Projekt „Nach-der-Tat“ kostenlos.

An der Teilnahme interessierte Schulen können sich direkt an die Werner Bonhoff Stiftung wenden:

Ansprechpartner:
Werner Bonhoff Stiftung
Till Bartelt,
Nina Große, Judit Lodemann
Reinhardtstr. 37
10117 Berlin

Tel.: 030-258 00 88 55
E-Mail: info@werner-bonhoff-stiftung.de

Weitere Informationen zum Projekt:
Internet: www.nachdertat.de

